

Elektro-Unternehmen heißt den neuen Lehrling willkommen

Von Cindy Mutschler

Willkommenstradition im Steakhaus „Dom“ soll den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.

PRENZLAU. „Solche Azubis wünschen wir uns dauerhaft“, sagte Geschäftsführerin Aline Gottschalk beim traditionellen Abendessen, zu dem der Familienbetrieb Elektro-Gottschalk die neuen Lehrlinge zusammen mit deren Eltern zum Ausbildungsbeginn eingeladen hatte. In diesem Jahr stellte die Elektrofirma nur Erik Böttcher ein, alle anderen eingereichten Bewerbungen hätten die Verantwortlichen nicht überzeugen können, so die Chefin. „Erik ist ein Musterbeispiel. Wir waren bereits von seiner Bewerbung für das Schülerbetriebspraktikum begeistert. Er war super vorbereitet und hatte alle Zeugnisse in Klarsichtfolien zusammen in einer Mappe dabei. Seine Eigeninitiative hat uns beeindruckt“, sagte die Ausbildungsverantwortliche Arlett



Die Geschäftsführer Ronny und Aline Gottschalk (links) mit allen Azubis und der Ausbildungsverantwortlichen Arlett Imm (rechts)
FOTO: CINDY MUTSCHLER

Imm. Auch Geschäftsführer Ronny Gottschalk erwähnte in seiner Begrüßungsrede die Zuverlässigkeit und das Inte-

resse, welches der Jugendliche in den Schülerpraktika in Klasse 9 und 10 zeigte. Auch die Mitarbeiter, mit denen er

zusammenarbeitete, lobten sein Engagement.

Aus diesen Gründen wurde dem 17-jährigen bereits

nach Beendigung des zweiten Praktikums ein Ausbildungsvertrag zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

angeboten. Arlett Imm erinnert sich an die Reaktion des jungen Mannes: „Es war toll zu sehen, wie sehr sich Erik darüber gefreut hat. Zu unserem Glück hat er das Angebot angenommen.“

Während der gesamten Lehrzeit steht sie als Ansprechpartnerin den Auszubildenden bei Sorgen und Problemen zur Seite. Sie ist die Verbindung zwischen den jungen Leuten, der Berufsschule und der Geschäftsleitung. Das bestätigen auch die anderen Azubis, die den „Neuen“ mit den Worten: „Du hast dir einen richtig guten Ausbildungsbetrieb ausgesucht“ begrüßten.

„Unser Unternehmen lebt davon, dass wir junge Leute ausbilden können, die dann als Facharbeiter weiterhin in unserer Firma bleiben, wir freuen uns auf eine gemeinsame, lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit“, sagte Ronny Gottschalk und begrüßwünschte Judy Rapsch, Marlon Anders und Leon Kornweih zum erfolgreichen Abschluss.

Berufung in der Heimat gefunden

Von Cindy Mutschler

Die erlernten Fähigkeiten mit der persönlichen Lebensweise zu kombinieren, dass hat nach vielen Jahren des Ausprobierens, eine junge Frau mit dem Schritt in die Selbstständigkeit erreicht.

PRENZLAU. Über viele Jahre stellte sich Antje Müller die Frage nach der Berufung, die ihrem Leben und dem Job gleichermaßen Erfolg und Erfüllung bietet. In der Heimat verwirklicht sich die 37-Jähre nun aus voller Überzeugung. Gemeinsam mit ihrem Partner Lars Gerulat setzt sie aktuell die Idee eines Massage-Studios in Prenzlau um. Das besondere daran ist, dass die Anwendungen vollautomatisch sind. „Ich habe auf meinem beruflichen Wer-

degang in Berlin viel gelernt. Vor allem, dass Menschen oftmals nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt wird. Gerade im medizinischen Bereich fehlt es dem Personal an Zeit, um jedem Patienten gerecht zu werden“, sagte Antje Müller, die eine abgeschlossene Ausbildung als Medizinische Fachangestellte in der Orthopädie vorweisen kann. Die Umstände und Bedingungen des Arbeitsalltags waren für sie nie zufriedenstellend.

Selbst die jahrelange Arbeit bei Dr. Ulrich Schleicher, dem Mannschafftsarzt von Hertha BSC, erfüllte sie nicht. Als die gebürtige Prenzlauerin im Jahr 2021 ihre Tochter zur Welt brachte, änderte sich zusätzlich noch die Sicht auf die Hauptstadt. Die Herausforderungen bezüglich Ämtern, Kitaplatz

und Wohnungssuche betreffend, führten die kleine Familie letztlich zum Rückzug in die Heimat. Hier angekommen, schien zunächst, so erinnert sich die junge Mutter, alles perfekt. Doch die Jobsuche scheiterte auch in Prenzlau.

„Es war zum verzweifeln, nichts überzeugte mich wirklich. Erst eine Reise brachte den langersehten Impuls. Und plötzlich ging alles ganz schnell“, erzählte Antje Müller. Am 1. September eröffnet sie in der Prenzlauer Friedhofstraße 2 ein Studio, mit dem sie sich selbst verwirklicht und einen Mehrwert für andere schafft. „Ich möchte körperbewussten Menschen eine schöne Zeit und etwas Gutes für ihren Körper geben. Es ist eine Prävention gegen Rückprobleme ohne nass, ölig oder verschwitzt zu sein. Sogar eine Abrechnung über die private Krankenkasse ist möglich“, erklärte die Unternehmerin.

Mit ihrer Geschichte möchte die Prenzlauerin anderen eine Inspiration sein, nach der wahren Leidenschaft zu suchen, auch wenn der Weg holprig ist. Sie wünscht sich, dass ihr Studio zukünftig eine Oase der Ruhe und Entspannung darstellt, in der sie genug Zeit für ihre Kunden und deren persönliche Erholung hat.

Kontakt zur Autorin
c.mutschler@nordkurier.de



Antje Müller eröffnet ein Massagestudio mit Wohnzimmerfeeling. Die Hydrojetliege ist vollautomatisch.
FOTO: CINDY MUTSCHLER

Bauarbeiten auf der B 166 starten früher

UCKERMARK. Da die Leitungsarbeiten durch die PCK-Raffinerie an den Bundesstraßen B 166 und B 2 bereits früher als geplant abgeschlossen werden konnten, hat der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg kurzfristig beschlossen, den Start für die Erneuerung der Fahrbahn in

Schwedt vorzuziehen. Seit Donnerstag wird gearbeitet.

Die Baustrecke reicht von Nord nach Süd vom Kreuzungspunkt B 166/B 2 über die B 2 und die B 166 bis zur Straße Am Waldrand. Bis voraussichtlich 12. September würde die Fahrbahn in diesem Bereich unter halbseiti-

ger Sperrung der beiden westlichen Fahrspuren erneuert, kündigte der Landesbetrieb an. Auf der vierspurigen Strecke steht also während der Bauarbeiten auf der östlichen Seite je eine Spur pro Fahrtrichtung zur Verfügung. Es kommt allerdings zu Einschränkungen.

WSV

„Wir haben mit Integration bereits viel erreicht“

UCKERMARK. Ihre Sommertour führte die SPD-Landtagsabgeordnete Hanka Mittelstädt zu Einrichtungen der Stephanus-Stiftung in Templin und Haßleben. Dabei stand das Thema „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ im Fokus. Angeregt hatte die Besuche der Regionalbeauftragte der Stephanus-Stiftung für die Uckermark Diakon Martin Jeutner. „Ich bin beeindruckt von der engagierten Arbeit, die in unserer Region für gesellschaftliche Inklusion geleistet wird. Alle politischen Gruppen, die versuchen den bisherigen Zusammenhalt innerhalb der ländlichen Gemeinschaft zu spalten, werden in mir eine konsequente Gegnerin finden“, versicherte Hanka Mittelstädt anschließend. Die Landtagsabgeordnete traf auch Pfarrerin Dr. Ellen Ueberschär die seit dem 1. August Vorstandsvorsitzende der Stephanus-Stif-

tung ist. Vorgestellt wurde der Familienentlastende Dienst und der Waldhof in Templin. Es gab zudem einen intensiven Austausch mit Antje Lachmann, Leiterin der Wohnstätte Haßleben, in der 38 erwachsene Menschen mit Behinderung zu Hause sind. Zentrale Anliegen der Stephanus-Stiftung sind das Eintreten der Politiker für Inklusion, eine offensive Haltung gegenüber rechtspopulistischer Stimmungsmache gegen behinderte Menschen und die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. „Demokratie braucht Inklusion. Wir haben mit Integration viel erreicht bisher. Die von Teilen der AfD geforderte Rücknahme der Inklusion aus dem Bildungssystem für Menschen mit Behinderung darf nicht toleriert werden“, sagte Stephanus-Vorständin Dr. Ellen Ueberschär. hs

Landkreis erinnert an Schulpflicht

UCKERMARK. Schulabgänger, die keinen Ausbildungsplatz haben, müssen sich zur Erfüllung der Berufsschulpflicht am Montag, dem 28. August, in der Zeit zwischen 9 und 13 Uhr an einem der drei Standorte des Oberstufenzentrums (OSZ) Uckermark anmelden, betont Landkreis-Pressesprecherin Ramona Fischer gegenüber dem Uckermark Kurier. Die Standorte befinden sich in Prenzlau in der Brüßower Allee 97, in Templin in der Dargersdorfer Straße 16 und in Schwedt in der Passower Chaussee 97. Mitzubringen ist dabei eine Kopie des Abschluss- oder Abgangszeugnisses der letzten allgemeinbildenden Schule, erinnert die Vertreterin der Kreisverwaltung. Die Berufsschulpflicht ist im Brandenburgischen Schulgesetz, Paragraph 39, geregelt.

Anzeige

ECHT STARKER SERVICE!



IHR VORTEIL JETZT BEI UNS *

19% GESCHENKT

AUF ALLE SERVICELEISTUNGEN

Buchten Sie jetzt Ihren Wunschtermin online!
www.opel-schwedt.de/service/servicetermin-buchung.html

Jetzt schon an den nächsten Räderwechsel denken und unseren Frühbucherrabatt sichern! Buchen Sie bis 30. September Ihren Räderwechsel zu Sonderkonditionen – Rädereinlagerung zum Sonderpreis bei uns



Autorisierte OPEL-Vertragswerkstatt

- Durchführung von Garantie- und Kampagnenarbeiten
- Inspektion & Wartung Ihres Fahrzeuges mit Mobilitätsservice und Garantie
- Diagnose, Reparatur, Rädereinlagerung zum Sonderpreis, und vieles mehr

Wir bieten Ihnen den „Rundum-Sorglos-Service“ für Ihr Fahrzeug.

SCHWEDTER AUTOHAUS

Gute Zeiten für Ihr Auto

Schwedter Autohaus GmbH • Steinstraße 10 • 16303 Schwedt / Oder • Tel.: (0 33 32) 4 40 90 • www.opel-schwedt.de

* 19% Nachlass nur gültig für Lohnarbeiten und Material für OPEL-Neukunden gegen Vorlage dieses Zeitungsausschnitts, gültig bis auf Widerruf.

WIR HALTEN SIE MOBIL
Während des Service-Aufenthaltes in unserer Werkstatt erhalten Sie von uns selbstverständlich ein Ersatzfahrzeug, oder wahlweise ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr.



OPEL